

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 12

Illustration: Der Kampf um den Völkerbundsratsitz
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Portier: „Meine Herren! Die Sitze sind bereits alle besetzt!“
 Bewerber: „Macht nichts; wir bringen unsere eigenen.“

DIE SATIRISCHE CHRONIK

„Der Bundesrat hat sich neuerdings mit einigen Fragen des Entwurfs zum neuen eidgen. Besoldungsge-
 setze befaßt. Besprochen wurden ferner einige Bestimmungen, die von der nationalrätlichen Kommission in ihrer Sitzung besprochen und an den Bundesrat zurückgewiesen worden sind.“ — Die besprochenen Besprechungen haben in der Art der Besprechungen zu einem vorläufigen Resultate geführt, indem die Art der Besprechungen vorläufig zur Diskussion gestellt wurde und nach glänzenden Boten sämtlicher anwesender Bundesräte zu einer grundsätzlichen Einigung führten in dem Sinne, daß die Besprechungen auf dem Boden der freien Rede weiterzuführen seien, um so den andern Boden für die endgültige Basis der eigentlichen Besprechungen zu ebnet und dadurch den folgenden Boden der nächsten vorberatenden Besprechungen zu erleich-

tern. Sobald die allerersten vorberatenden Besprechungen zu irgend einem Resultat geführt haben, werden die übrigen Besprechungen vorberatend weiterbesprochen. Man glaubt auf diese Art mit der Abstimmung über den Boden der besagten Besoldungsge-
 setze schon in der Weihnachts-sesssion des anderüberandernächsten Jahres beginnen zu können. Alles ist in un-aufhaltamer Vorwärtsbewegung.

In der Schweiz macht sich ein starker Andrang zu den akademischen Berufen bemerkbar, so daß es heute schon auf 5332 Einwohner einen immatrikulierten Studierenden trifft. Wir stehen also nahe daran, ein gänzlich immatrikuliertes Volk zu sein und die akademischste Bevölkerung der Welt zu haben. Wir sind unbestritten das höchstgelegentste Land Europas in finanzieller, akademischer und

festwirtschaftlicher Beziehung. Alle innern und äußern Anzeichen deuten daraufhin, angefangen bei der gewöhnlichen Delsardine über die Besoldung eines Nationalbankdirektors bis zur Monterosagruppe hinauf. — Da dem unheimlichen akademischen Andrang nicht mehr gewehrt werden kann, können die Doktorhüte in jedem bessern Gutladen bezogen werden, eine Errungenschaft, die man nur dieser Totalverakademisierung speziell in nationalökonomischer Beziehung zu verdanken hat. —

Der Genfer Staatsrat hat ein Verbot gegen das Fahren mit Trottinnet erlassen. Dieses Verbot plagt geradezu wie eine Bombe in eine Zeit, in der das Trottinnet erst zur verkehrspolitischen Nummer aufgestiegen wäre. Ist es dem Genfer Staatsrate nicht bekannt, daß die Bundesbahnen bereits große Trottinnet-